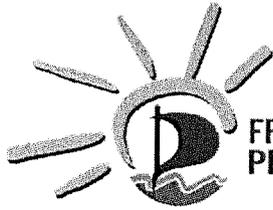


Kopie von Dez VI / 51

22.03.16 RB

23.03.16

17. März 2016



FREIE WÄHLER  
PIRATEN Gruppe im  
Kreistag Rhein-Sieg

**DIE LINKE.**

Kreistagsfraktion  
Rhein-Sieg

1) 15.2  
2) Dez. VI / 51  
u.d. Bitte um  
Kor. ! Dank !

*[Handwritten signature]*  
18/03/16

Rhein-Sieg-Kreis  
Landrat Sebastian Schuster  
Kaiser-Wilhelm-Platz 1  
53721 Siegburg

Michael Otter  
Fraktionsvorsitzender  
Mühlenstr. 46  
53721 Siegburg  
Telefon 02241 / 1694865  
[michael@otter-depiereux.de](mailto:michael@otter-depiereux.de)  
[www.dielinke-rhein-sieg.de](http://www.dielinke-rhein-sieg.de)

Siegburg, den 16.03.2016

### Antrag auf Schaffung eines Jugendamtsbeirates

Sehr geehrter Herr Landrat Schuster,

wir, die Fraktion DIE LINKE, sowie die Gruppe FUW-Piraten im Kreistag des Rhein-Sieg-Kreis bitten Sie, den folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Sitzung des Jugendhilfeausschuss am 10.05.2016 zu setzen:

### Antrag auf Schaffung eines Jugendamtsbeirates

#### Sachverhalt:

In den letzten Monaten gab es immer wieder Vorwürfe gegenüber dem Kreisjugendamt. Einige dieser Vorwürfe wurden auch durch die Unterzeichner an den Jugendhilfeausschuss herangetragen. In der Regel ließen sich diese zugrunde liegenden Vorfälle jedoch nicht abschließend und zufriedenstellend aufarbeiten, da hier die besonderen datenschutzrechtlichen Belange in der Jugendhilfe entgegenstehen. X

Im Ergebnis entsteht in Teilen der Öffentlichkeit der Eindruck, dass es sich bei den Jugendämtern um kaum kontrollierbare Behörden handelt, die nicht bereit sind mögliches eigenes Fehlverhalten zu korrigieren. X

Dies untergräbt das Vertrauen in das Kreisjugendamt.

Es ist für die Fraktion DIE LINKE sowie die Gruppe FUW-Piraten jedoch auch keine Option Hinweise auf Probleme in der Arbeit des Jugendamts zu verschweigen.

Um die Behandlung möglicher Probleme in der Arbeit des Kreisjugendamt auch in Zukunft zu ermöglichen, dabei aber nicht ständig Gefahr zu laufen den Ruf der Institution zu gefährden schlagen wir die Schaffung eines Jugendamtsbeirates vor.

**Antrag:**

Der Jugendhilfeausschuss möge beschließen: Die Verwaltung wird beauftragt Grundlagen für die Schaffung eines Jugendhilfebeirates zu erarbeiten. Dabei orientiert sich die Verwaltung an der Praxis der bereits bestehenden Gefängnisbeiräte. Das Ergebnis wird dem Jugendhilfeausschuss in seiner nächsten Sitzung als Beschlussvorlage zur Schaffung eines Jugendhilfebeirates vorgelegt.

Ähnliche Strukturen bestehen beispielsweise bereits mit dem Ombudsmann des Jobcenter Rhein-Sieg oder mit den Gefängnisbeiräten.

Ziel eines Jugendamtsbeirates wäre also, dass den von Maßnahmen des Kreisjugendamt betroffenen die Möglichkeit gegeben wird sich gegen diese Maßnahmen bei einer unabhängigen Stelle zu beschweren. Der dafür zu schaffende Jugendamtsbeirat müsste also von mehreren unabhängigen Personen, die vom Jugendhilfeausschuss zu bestellen wären, besetzt werden.

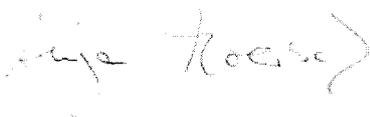
Gehen beim Beirat Beschwerden ein, so sollte er diesen in Zusammenarbeit mit der Jugendamtsleistung prüfen. Kommen Jugendamtsleitung und Jugendamtsbeirat zu einer gemeinsamen Haltung bezüglich einer vorliegenden Beschwerde, so ist danach zu handeln. Der Jugendamtsbeirat berichtet dem Jugendhilfeausschuss jährlich in anonymisierter Form über seine Arbeit. Dabei führt er insbesondere auch die Fälle auf, bei denen keine gemeinsame Haltung mit der Jugendamtsleitung gefunden werden konnte. Hier hat dann der Jugendhilfeausschuss zu entscheiden.

**Begründung:**

Die Schaffung eines Jugendamtsbeirates ermöglicht es Beschwerden gegen die Arbeit des Jugendamts zu prüfen ohne dabei den Ruf der Institution zu gefährden. Sie trägt damit auch zur Vertrauensbildung bei. Bei der derzeitigen Rechtslage haben von Jugendhilfeverfahren Betroffene weniger Rechte um sich gegen mögliche Fehler des Kreisjugendamtes zu wehren, als es zum Beispiel Strafgefangene haben. Gefängnisbeiräte haben sich bewährt, auch im Rhein-Sieg-Kreis gibt es einen Ombudsmann für die Belange des Jobcenter Rhein-Sieg. Gerade bei schwersten Eingriffen in die Rechte Betroffener, wie sie in der Jugendhilfe immer wieder vorkommen, sollte den Betroffenen jede Möglichkeit gegeben werden, die getroffenen Maßnahmen prüfen zu lassen.

Mit freundlichen Grüßen

Anja Moersch



Marie-Luise Streng



Frank Kemper

